

Es geht vorwärts

Abstimmungen vom 12. Februar. Die Angstmacherei der Lehrplangeegner hat nicht verfangen und die Steuerreform geht an den Absender zurück – ein guter Tag für die Aargauer Schule, meint Elisabeth Abbassi in ihrem Rückblick auf den erfreulichen Abstimmungssonntag vom 12. Februar.

Die Aargauer Stimmbürgerinnen und -bürger haben sich deutlich gegen die Initiative «Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21» ausgesprochen. Damit haben sie sich für eine gute Bildung im Aargau entschieden und die unsägliche Initiative erbarmungslos bache ab geschickt, die nur vorgaukelte, eine gute Bildung zu fordern, effektiv aber das Gegenteil bewirkt hätte. Der Aargauische Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv) ist erleichtert über das positive und sehr klare Abstimmungsresultat und möchte sich bei allen, die mitgeholfen haben, dieses zu erreichen, ganz herzlich bedanken.

Der Kanton Aargau wird nun, auf der Basis des Lehrplans 21, einen Aargauer Lehrplan ausarbeiten können – eine anspruchsvolle Aufgabe, bei der es viele unterschiedliche Vorstellungen und Ansprüche zu berücksichtigen gilt. Vordringlich ist die Ausarbeitung einer Aargauer Studententafel. Unser Kanton liegt bei der Anzahl der Lektionen teilweise weit unter dem Deutschschweizer Durchschnitt und dem Vorschlag für den Lehrplan 21. Es ist klar, dass mit wöchentlich bis zu neun Lektionen weniger Unterricht die vorgegebenen Bildungsziele nicht vollständig erreicht werden können.

Eine besondere Herausforderung wird auch unsere Oberstufe sein: Die drei Leistungszüge müssen im Lehrplan abgebildet sein, dies ohne Schmälerung



Nicht ausgebremst: Der Aargau kann auf Basis des Lehrplan 21 nun einen eigenen Lehrplan ausarbeiten. Plakat: Simon Ziffermayer.

der Durchlässigkeit, einer in unserem Schulsystem absolut zentralen Errungenschaft. Erhalten bleiben müssen auch die Wahlfächer. Die Bildungsbudget-Diskussionen der letzten Jahre haben deutlich gezeigt, dass uns allen das Wahlfachangebot sehr wichtig ist und wir dieses nicht preisgeben wollen.

Der Kanton muss bei der Einführung des Lehrplans die Schulen und die Lehrpersonen gut unterstützen: Passende, gute Lehrmittel müssen bereitstehen, ebenso dringlich sind lehrplankompatible Unterrichtsmaterialien, die zur individuellen Förderung eingesetzt werden können. Schon seit Jahren warten die Lehrpersonen der Nordwestschweiz auf die Aufgabensammlung, welche mit der Einführung der Checks versprochen wurde. Die Checks haben wir, die Aufgabensammlung, die für uns

alle viel wichtiger wäre, fehlt noch.

Entscheidend und noch nicht geklärt ist auch die Frage der Schülerbeurteilung. Wie kann man ermöglichen, dass Leistungsnachweise hauptsächlich der Förderung dienen und nicht vorwiegend den Zweck haben, Belege für die Zeugnisse zu sammeln? Wie soll das Erreichen der Kompetenzen in den Zahlen 1 bis 6 abgebildet werden?

Der Kanton Aargau hat in der Berufszufriedenheitsstudie des LCH aus dem Jahre 2014 bei der Frage zur Umsetzung von Reformen abgründige Werte erhalten. Dank der späten Einführung des Aargauer Lehrplans 2020 hat der Regierungsrat nun alle Möglichkeiten, von den andern Kantonen zu lernen und den Lehrplan 21 gut einzuführen!

Die Bedeutung des Aargauer Abstimmungsresultats geht weit über den Kanton hinaus, so wird es sicher den Kampf unserer Solothurner Kolleginnen und Kollegen beflügeln,

die schon im Mai ihre Lehrplan-Abstimmung haben. Wir wünschen auch ihnen viel Erfolg!

Nein zur Unternehmenssteuerreform III

Das zweite Abstimmungsresultat, das zweifellos positive Auswirkungen auf die Schule haben wird, ist das deutliche Nein zur Unternehmenssteuerreform III. Wir Aargauerinnen und Aargauer kennen uns aus, wenn es um Versprechungen zu falsch geplanten Steuergeschenken geht und haben in diesem Bereich unsere schmerzhaften Erfahrungen gemacht. Leistungsanalyse, Entlastungsmassnahmen und Sanierungspaket mussten die Steuerausfälle eingegrenzt werden. Wen wundert es da, dass sich die Stimmberechtigten diesmal nichts mehr vormachen liessen und die unausgeglichene Reform an den Absender zurück schickten? Elisabeth Abbassi, Präsidentin alv